

**Taschenuhren** kosten in der Schweiz 60 bis 100 % bei den besseren Qualitäten mehr gegenüber dem Friedenspreise; bei den geringeren Qualitäten ist der Aufschlag höher. Hierzu kommt noch der

**Devisenkurs.** Für 100 Mark bekam man im Frieden 123,75 Schweizerische Frank; Anfang März 1920 6,25 Frank; am 30. März 7,90 Frank.

Eine billige Schweizer Taschenuhr, die im Frieden für etwa U Frank zu haben war, kostet heute in der Schweiz BU Frank. Unter Berücksichtigung der Valuta kostet sie heute in Deutschland BOS Mark. Dieser Preis ist der reine Einkaufspreis des Grossisten, ohne Berücksichtigung von Zoll, Porto, Umsatzsteuer usw.

**Deutsche Taschenuhren** werden jetzt mit einem Preisauflage von 450 % auf die Preise vom September 1919 gehandelt. Eine silberne Junghans-Ankeruhr kostet also etwa LID Mark, eine stählerne etwa ABA Mark im Einkauf.

**Trauringe.** Verkaufspreis der Vereinigten Trauringfabrikanten für das Gramm einschließlich Fassonpreis bei 900 RS, bei 585 DU und bei 333 AU Mark. Die Preise sind jedoch freibleibend. Die Berechnung erfolgt zu den Tagespreisen am Tage der Lieferung.

**Silber** kostete an der Hamburger Börse für 1 kg fein am 10. März 1450 Mark, am 11. März etwa 1650 Mark; in Berlin werden im freien Handel ungefähr 900 bis 1000 Mark für 1 kg gezahlt; in London am 1. April 72 $\frac{1}{8}$  Pence pro Unze.

**Der Konventionspreis** der Silberwarenfabrikanten Deutschlands beträgt ab 6. April 2700 Mark für 1 kg 0,800 und 3000 Mark für 0,900 Silber. Zur Verarbeitung eingesandtes Silber wird zu einem Preise, der um etwa 10 % unter dem Konventionspreis liegt, gutgeschrieben. Im Juli 1914 betrug der Konventionspreis 71 Mark. Der Aufschlag auf den Fassonpreis beträgt gegenwärtig etwa 1200 %. Die Berechnungstabelle für das Ausland liegt bei uns vor. Einsichtnahme ist gern gestattet.

**Gold** fiel in der Woche vom 8. bis 13. März von 54 000 Mark auf 44 000 Mark für das Kilogramm Feingold, der jetzige Preis beträgt ungefähr 33 000 Mark. In London wurden am 30. März 106 Pence pro Unze bezahlt.

**Silberwaren.** Im Einkauf kosten heute silberne Zigaretten-Etuis je nach Ausführung das 15- bis 25 fache des Friedenspreises; silberne Damen-Taschen das 40 fache; Kleinsilberwaren das 19- bis 30 fache. Silberbijouterie kostet das 20- bis 25 fache des Friedenspreises.

**Alpaka-Waren.** Zigaretten-Etuis, die 1914 für U zu haben waren, kosten heute im Einkauf RU; Damentaschen 1914 AS, heute LSS.

**Brillanten** kosten das 50- bis 60 fache des Friedenspreises.

**Doubléwaren** kosten teilweise bis zum 30 fachen des Friedenspreises.

**Taschenuhr-Gläser** kosten heute im Einkauf: Flachgläser BJJ,us Mark, Patentgläser LDB,js Mark, Savonnetegläser ASU,ls Mark und Lentillesgläser UAU,rs Mark für ein Gros. Die Gläserpreise steigen und fallen mit dem Kurs des französischen Franken.

**Sprechmaschinenplatten.** Die Preise für Platten sind vom Verband der Schallplattenfabrikanten ab 20. März wiederum erhöht worden. Die neuen Preise werden durch Rundschreiben bekannt gemacht. Altmateriale wird jetzt zum Preise von 20 Mark für ein Kilogramm zurückgenommen.

Auf vielfachen Wunsch unserer Leser haben wir diese Liste aufgestellt. Bei den gegenwärtigen Kursschwankungen ist es besonders schwierig, die genauen Prozentsätze oder Preise anzugeben. Wir bitten die Herren Fabrikanten und Grossisten um gütige Mithilfe.

### Vereins-Nachrichten, Personalien Geschäftliches, Gerichtliches usw.

**Freie Uhrmacherinnung Anklam.** Anfang März wurde in Anklam eine Freie Innung gegründet, die die Kollegen der Kreise Anklam und Uckermünde umfassen soll. Es waren Kollegen aus Pasewalk, Uckermünde, Torgelow und Eggesin anwesend. Zum Vorsitzenden wurde Herr Kollege Ernst Hensel, zum Schriftführer Herr Kollege Alb. Sielaff und zum Kassierer Herr Kollege Franz Pielmann, sämtlich aus Anklam, gewählt. Die Innung wird sich dem neu gegründeten Verband für Vorpommern und Rügen anschließen.

Kollegen im Bezirk, die sich der Innung noch nicht angeschlossen haben, werden gebeten, sich an den Unterzeichneten zu wenden.

Ernst Hensel, Anklam, Markt 25.

**Jubiläum.** In unserer Nummer 12/14 berichteten wir schon, daß die Taschenuhren- und Goldwaren-Großhandlung Fränkel & Co. in Frankfurt a. M. am 1. April ihr fünfzigjähriges Geschäftsjubiläum feiern konnte. Heute sind wir in der Lage, unseren Lesern noch einiges über die Entwicklung der Firma mitzuteilen.

Im Jahre 1870 übernahm der im Jahre 1906 verstorbene Seniorchef, Herr D. Fränkel, das Warenlager und die Kundschaft der damals schon Jahrzehnte in Frankfurt a. M. bestehenden, angesehenen Firma Landau-Weißweiler. Er eröffnete am 1. April 1870 das Geschäft dann unter der Firma Fränkel & Co. in München, von wo dasselbe im April 1872 nach Frankfurt a. M. verlegt wurde.

Von den jetzigen Inhabern trat Herr F. Fränkel, der seit 1889 in der Firma tätig ist, im Jahre 1899, und der Schwiegersohn des Gründers, Herr F. I. de Wolff im Jahre 1902 in die Firma ein.

**Personalien.** Herr Kollege Heinrich Müller in Scharmbeck bei Bremen konnte am 1. April sein fünfzigjähriges Geschäftsjubiläum feiern. Trotz seines Alters von fünfundsiebzig Jahren ist Herr Kollege Müller noch unermüdlich tätig und verrichtet noch die feinsten Facharbeiten.

Sein fünfundsiebzigjähriges Geschäftsjubiläum konnte am 1. April Herr Kollege Georg Stempel in Ratibor feiern.

Das Fest der silbernen Hochzeit konnte Herr Kollege Fr. Eisfeld in Göttingen am 30. März feiern.

Herr Albert Spiller, der den meisten Kollegen Berlins und Umgegend bekannte Stadtvertreter der Uhrenfurnituren- und Schmuckwaren-Großhandlung von Rudolf Flume in Berlin feierte am 1. April das Fest seiner fünfundsiebzigjährigen Tätigkeit in dem genannten Hause. Herr Spiller, der gelernter Uhrmacher ist, begann seine Tätigkeit als Furniturist; er ist wegen seiner Biederkeit allseitig beliebt und gern gesehen.

Herr Georg Ellinger im Hause Hermann Heinrich Strauß, Uhrengroßhandlung in Nürnberg, feierte am 11. März sein fünfundsiebzigjähriges Arbeitsjubiläum.

Herrn Kollegen Otto Barucker in Königsee i. Th. wurde am 9. März nachträglich das Eiserne Kreuz I. Klasse verliehen.

Am 22. März verstarb einer der ältesten Uhrmacher Groß-Berlins, Herr Reinhold Schulze in Friedenau. Er war 1848 in Hettstedt am Harz geboren. Auf der Wanderschaft kam er im Jahre 1874 nach Berlin und trat in das Geschäft des heute noch in Friedenau lebenden Ehrenmitgliedes des Deutschen Uhrmacher-Bundes, Herrn F. L. Löbner, ein, dessen Filiale in Friedenau er bald für eigene Rechnung übernahm und so das erste Uhrmacher-geschäft in der neugegründeten Gemeinde innehatte. Kurz darauf übernahm Schulze im Nebenamt die Gemeindegasse, bis er später ganz in den Gemeindedienst übertrat und als Kassenrendant der schnell groß werdenden Vorortgemeinde Friedenau dreißig Jahre lang diente. Sein Geschäft besteht noch heute unter dem Namen seines Nachfolgers, des Herrn Kollegen Hans Lorenz.

Gestorben ist infolge eines Unfalles am 19. März Herr Kollege Wilhelm Jung in Dillenburg.

**Einbanddecken** für die Deutsche Uhrmacher-Zeitung, ein früher von den Kollegen sehr beehrter Artikel, die während des Krieges nicht angefertigt werden konnten, wollen wir wieder herstellen lassen. Die haltbar ausgeführten Decken kosten, mit Druck und Goldprägung versehen, etwa 10 Mark das Stück. Der genaue Preis kann erst bekannt gegeben werden, wenn die Höhe der Auflage feststeht. Die Kollegen, die derartige Einbanddecken wünschen, werden gebeten, Vorbestellungen umgehend aufzugeben.

### Inhalts-Verzeichnis

	Seite
Deutscher Uhrmacher-Bund . . . . .	115
Zentraleitung der Deutschen Uhrmacher-Verbände . . . . .	116
Preisabbau? . . . . .	116
Moderne Schmelzmalereien . . . . .	117
Bemerkungen über Aufgabe und Wesen der Uhr . . . . .	118
Aus der Werkstatt:	
Maschinen zur Herstellung des Sonnenschliffs . . . . .	119
Sprechsaal:	
Aufkäufer von Weckern . . . . .	120
Zum Handel mit gebrauchten Uhren . . . . .	120
Vermischtes . . . . .	120
Vereins-Nachrichten, Personalien, Geschäftliches, Gerichtliches usw. . . . .	122

Verantwortlich für die Schriftleitung: Wilhelm Schultz in Berlin-Lankwitz; für den Anzeigenteil: G. Wolter in Berlin. — Druck: Julius Sittenfeld in Berlin W 8. — Verlag: Reinhold Strauß Kommanditgesellschaft in Berlin SW 68. — Vertretung für den Buchhandel: Otto Maier G. m. b. H. in Leipzig